

Das Hans Gross Kriminalmuseum und der
Forschungsbereich Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
der Karl-Franzens-Universität Graz laden zum Vortrag von

THOMAS WEITIN

DEN AUFTRITT DES ZEUGEN BEOBACHTEN

Recht und Zeugenschaft in der Literatur



Jean-Léon Gérôme: Phryne vor dem Areopag. Ausschnitt aus dem Cover von: Thomas Weitin, Zeugenschaft. Das Recht der Literatur, München: Wilhelm Fink 2009.

Ohne das Wissen von Zeugen könnte kaum ein Gerichtsverfahren zu Ende geführt werden. Zeugen sind notwendig, um der Wahrheit auf den Grund zu gehen. Aber: Zeugenaussagen stammen von unzuverlässigen Erzählern. Sie geben subjektive Sichtweisen, wo man gerne auf Objektivität vertrauen würde. Der Zeuge verkörpert den narrativen Kern des Rechts – und das Recht der Literatur, von Welt und Wahrheit zu erzählen. Der Vortrag untersucht den Wissenstransfer zwischen Literatur und Recht anhand der Dramatik der öffentlichen Verhandlung, die die Juristen nötigte, auf Wissen zurückzugreifen, das in der Poetik und in der Dramentheorie des 18. Jahrhunderts gebildet worden war.

ZEIT: Montag, 17. Dezember 2012, 19.00 Uhr

ORT: HS 01.22, Hauptgebäude der Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsplatz 3 / 2. OG

Nach dem Vortrag wird eine kostenlose Führung durch das Kriminalmuseum angeboten.

Thomas Weitin, Prof. Dr., ist Juniorprofessor für Neuere deutsche Literatur an der Universität Konstanz; Promotion 2002 an der Humboldt-Universität zu Berlin; Habilitation 2008 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster; seit 2008 Leiter des von der Volkswagen Stiftung finanzierten »Schlüsselthemen«-Projekts »Wahrheit und Gewalt der Diskurs der Folter«. Aktuelle Publikationen: *Zeugenschaft. Das Recht der Literatur*, München: Fink 2009; (als Hg.) *Wahrheit und Gewalt. Der Diskurs der Folter in Europa und den USA*, Bielefeld: transcript 2010; (als Editor) *Heinrich Jung-Stilling. Lesebuch*, Bielefeld: Aisthesis 2011; (als Hg. mit Burkhardt Wolf) *Gewalt der Archive. Studien zur Kulturgeschichte der Wissensspeicherung*, München: Konstanz University Press 2012; (als Hg. mit Niels Werber): *Postsouveränes Erzählen*, Stuttgart: Metzler 2012.

